



PATSCHER DORFBLATT

Aktuelles und Interessantes aus unserem Dorf

Nr. 2 · Juni 2017

Naturschutzgebiet Rosengarten



Lebensraums, der natürlichen Ressourcen, der Böden und der genetischen Vielfalt vereinbar sind. Damit ist eigentlich alles gesagt, oder: Förderungen zurückzahlen!

Quellen: Tiroler Tageszeitung vom 1.3.2017, dazu gibt es 32 Diskussionsbeiträge;

Mit der Veröffentlichung der Informationen von landwirtschaftlichen Empfängern verfolgt die Europäische Union das Ziel, der Öffentlichkeit gegenüber transparenter darzustellen, wie die Zahlungen im Agrarbereich verwendet werden: www.transparenzdatenbank.at

Oswald Wörle

Fotos: links: Chronikarchiv,

unten: Josef Handler

Siehe auch Seite 4!

Kein Ereignis in den letzten Monaten hat im Dorf die Gemüter so aufgebracht. Diese Linde (rechtes Bild) war im Rosengarten wirklich eine Schönheit zu allen Jahreszeiten. Durch das mutwillige Fällen dieses Baumes wurde das Landschaftsbild in seiner Einzigartigkeit geschmälert. Der ökologische Schaden ist bedeutend größer, denkt man z.B. an Bienen, Hummeln, Schmetterlinge. Diese Insekten tragen dazu bei, die Artenvielfalt in der Natur zu erhalten.

Das ist aber bei einer intensiven Grünlandnutzung nicht erwünscht. Mit gutem Willen könnte im Rosengarten die ursprüngliche Vielfalt der

Natur aufgrund eines bereits vorliegenden Pflegeplans wiederhergestellt werden, wenn die anteiligen Bauern ihre Form der Bewirtschaftung überdenken würden.

Für den dabei entstehenden Minderertrag erhalten sie ja jährliche Ausgleichszahlungen von der EU bzw. AMA in sehr beträchtlicher Höhe. Diese Zahlungen sollen Kosten und Einkommensverluste decken. Dafür gehen Landwirte freiwillige Verpflichtungen ein, landwirtschaftliche Produktionsverfahren anzuwenden, die mit dem Schutz und der Verbesserung der Umwelt, des Landschaftsbildes und des ländlichen



Termingerechte Fertigstellung des Dorfzentrums



Das Bild oben zeigt den Bereich im ersten Stock für Gemeindeganzlei, Bürgermeisterzimmer und Archiv. Es fehlen noch Estrich, Zwischenwände Wand- und Deckenverkleidungen. Das untere Bild öffnet den Blick auf ein geräumiges Musik-Probenlokal.

Im Sommer sollen die Außenanlage sowie der Innenausbau fertiggestellt werden.

Am 9. bzw. am 16. September 2017 ist die Eröffnung des Dorfzentrums vorgesehen.

Fotos: Chronikarchiv.



Workshop

„Ich bin mehr wert als mein Zeugnis!“

Zu diesem Thema hat der Ausschuss „FSGI – Familie, Soziales, Generationen und Integration“ letztthin den Workshop „WIK:I“ initiiert und im Rahmen der Erwachsenenschule Patsch angeboten. Leider kam es zu keiner einzigen Teilnehmermeldung!

Junge Menschen sind unserer Meinung nach immer mehr wert als ihre Zeugnisse verheißen! Im Rahmen dieses Workshops wird es ihnen ermöglicht, ihre erworbenen Kompetenzen zu erfassen und entsprechend darzustellen – die guten Seiten werden in den Vordergrund gerückt.

Das ist insbesondere wichtig bei Vorstellungsgesprächen oder Hearings wenn es darum geht, eine Lehrstelle oder einen Arbeitsplatz zu bekommen, oder aber auch wenn es darum geht, sich irgendwo vorzustellen oder zu präsentieren – egal, ob beruflich oder privat!

Deswegen ergeht bereits jetzt die EINLADUNG an alle Jugendlichen, im kommenden Veranstaltungsjahr 2017/2018 an diesem neuerlich veranstalteten Workshop teilzunehmen.

Informationen über Termine ergehen rechtzeitig mit gesonderter Post und im Dorfblatt!

Jürgen Ehrenberger, Gemeinderat,
für den Ausschuss FSGI (Familien, Soziales, Generationen und Integration)

Hitze-Tipps vom Roten Kreuz

Der Sommer ist die schönste Jahreszeit, doch bei Temperaturen jenseits der 30 Grad-Marke kommt unser Körper schnell an seine Grenzen.

Dadurch kommt es auch zu Gefahren wie Sonnenbrand, Sonnenstich, Hitzeerschöpfung, Hitzekrämpfen und Kollaps. Um diesen Erkrankungen vorzubeugen ist es wichtig auf seinen Körper zu hören und den gesunden Menschenverstand walten zu lassen. Das RK empfiehlt grundsätzlich an besonders heißen Tagen keine körperlich schweren Tätigkeiten oder Sport zu betreiben. Weite, luftige und helle Kleidung, Aufenthalt im Schatten, ausreichend Flüssigkeit und leichtes Essen machen die Hitze leichter erträglich.

Kommt es dennoch zu Krämpfen (Armen, Beinen), Schwindel, Schwächegefühl, sehr roter oder sehr blasse Haut, so besteht die Gefahr eines Kreislaufkollapses.

Erste Hilfe Tipps:

- Patienten in den Schatten legen
- Den Oberkörper erhöht lagern
- Kleidung möglichst lockern oder öffnen
- Den Patienten kühlen (feuchte Umschläge auf den Kopf) und zu trinken geben (Mineralwasser)
- Zögern Sie nicht, die Rettung 144 zu rufen, wenn jemand aufgrund der Hitze medizinische Hilfe benötigt.

Eine unbeschwerte Sommerzeit wünscht Ihnen/Euch
Manfred HOLZKNECHT, SFK
(Zivilschutzbeauftragter der Gemeinde Patsch)



Familienverband: Suppentag / Erstkommunion

„Suppentag“

Am Sonntag, den 2. April veranstaltete der Familienverband Patsch den schon traditionellen Fastensuppentag. Von 10 Uhr bis 13 Uhr gab es allerlei Suppenschmankerln und viele süße Köstlichkeiten, um die verschiedenen Geschmäcker der Patscher und Patscherinnen zu bedienen. Viele nutzten die Gelegenheit im Gemeindesaal beim gemeinsamen Essen zusammen zu kommen. Pfarrer Norbert erinnerte bereits bei der Messe daran, dass der Sonntag vom Fastengedanken ausgenommen sei. Durch die zahlreiche Teilnahme und den guten Appetit der Besucher konnte ein Reinerlös von 1400 Euro erzielt werden – der an Pfarrer Magnus Lochbichler für sein

Projekt in Tansania gespendet wurde. Auch die Bewohner des Patscherhofs kamen vorbei und nahmen am geselligen Miteinander teil. Sie tasteten sich vorsichtig an die zum Teil deftigen Tiroler Suppen heran.

Herzlichen Dank an alle, die uns mit pikanten und süßen Gaumenfreuden und Getränken bei dieser Aktion unterstützt haben! Das Team vom Familienverband

Erstkommunion in Patsch

Es war eine große und wohl auch freudige Aufregung für unsere Erstkommunionkinder als der Weiße Sonntag bei kühlen Temperaturen und sogar mit einigen Schneeflocken startete. Wochen zuvor begannen bereits die

Vorbereitungen, die die Eltern der Erstkommunionkinder gemeinsam mit Unterstützung von Pfarrer Norbert und Adelheid Mravlag gestalteten. Die Kinder wurden von der Musikkapelle Patsch vor dem Widum abgeholt und zogen mit einem flotten Marsch in die Kirche ein. Ausgehend vom Gleichnis des „guten Hirten“, das Thema dieser Erstkommunion, versammelten sich dort alle Schäfchen, um gemeinsam diese Messe zu feiern. Musikalisch umrahmt wurde dieses Fest von der Volksschule Patsch und Monika Töpfer sowie unserem Organisten Georg Wietzorrek. Befreit von der Anspannung genossen die acht Erstkommunionkinder die Agape im Gemeindesaal. *Bettina Mair-Maurer*



Füttere das Müllmonster!

Willst auch DU einen Beitrag für eine schönere Umwelt leisten? Dann mache den ersten Schritt und beteilige dich an unserer Müllsammelaktion.

Trage dich dazu bei den Jungbauern in die Liste ein, welche beim Monster aufliegt und nimm dir einen der nummerierten Müllsäcke.

Auf geht's mit DIR und deinen Freunden, sammelt soviel ihr könnt – denn jeder Müllsack wird belohnt und der schwerste bekommt eine kleine Extraüberraschung!

Gespannt?

Dann mach mit!

Das Müllmonster steht vor der Volksschule Patsch und wartet auf reichlich Futter, in Form von Aludo-



sen, Plastikflaschen und was ihr sonst noch entlang der Felder und gut besuchten Spazierwege findet.

Auf Eure Mitarbeit freuen sich die Jungbauernschaft/Landjugend Patsch

Jungschützen und Jungmarketenderinnen

Am Samstag, den 8. April 2017 gab es den Startschuss für die Jungschützen und Jungmarketenderinnen des Bataillons Sonnenburg: Mit dem Bataillonsschießen startete der Nachwuchs in das Schützenjahr 2017!

61 Jungmarketenderinnen und Jungschützen stellten am Schießstand in Natters ihre Treffsicherheit unter Beweis. Mit ihrer ausgezeichneten Schießleistung von 99,6 Ringen sicherte sich Selina Haller den 1. Platz und damit den Sieg in der 3. Klasse, Fabian Stöckl erreichte mit 92,2 Ringen den 4. Platz in der 2. Klasse.

Das Team der Jungschützen Patsch erreichte den insgesamt sehr guten 4. Platz.

Der Palmsonntag beginnt in Patsch traditionell beim Singerkreuz. Alt und Jung, Groß und Klein ziehen mit ihren Palmbuschen und Palmlatten, begleitet von der Musikkapelle, in feierlicher Prozession in die Pfarrkirche.

Die Mädchen und Burschen mit ihrem Jungschützenbetreuer Walter Mair wollen beitragen, dass dieses Brauchtum lebendig erhalten bleibt, aber viel mehr noch, dass die Jugend auch auf den Sinn des Brauchtums aufmerksam gemacht wird. So trugen

sie auch wieder ihre selbst gebundene Palmlatte voller Stolz durch die Dorfgassen zur Kirche.

Die geweihten Palmbuschen erinnern an den Einzug Jesu Christi in Jerusalem und sollen Segen für Haus und Flur bringen. Sie sollen Mensch und Tier vor Unwettern schützen und werden deshalb übers ganze Jahr an einem besonderen Ort im Haus aufgestellt.

Als ein solches Zeichen durfte die diesjährige Jungschützenpalmlatte auch schon traditionell wieder an der Fassade des bald „alten“ Gemeindehauses angebracht werden.

Jürgen Ehrenberger, Obmann-Stv.



Von links: Siegerin Selina Haller, Fabian Stöckl;

Bericht und Fotos: Jürgen Ehrenberger

Naturschutzgebiet Rosengarten



Der Rosengarten wurde bereits 1934 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Zuletzt wurde der Schutzstatus 1989 erneuert. Der Name Rosengarten ist vermutlich durch das ehemalige Vorkommen von Alpenrosen entstanden. 1912 wurde in einem Zeitungsartikel von der Ausrottung dieser Blumen berichtet.

Das Naturschutzgebiet Rosengarten umfasst ein Areal von 62,5 ha. Das Schutzgebiet stellt eine alte Kulturlandschaft dar. Als recht eintönig erweisen sich dagegen die intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen im Süden und im Westen.

Zur langfristigen Sicherung und Bewahrung wurde 2003 für den Ro-

sengarten eine Betreuungsstelle von der Tiroler Landesregierung eingerichtet. Ebenso wurde 2003 der Verein „Freunde des Naturschutzgebietes Rosengarten“ in Igls gegründet. In erster Linie will der Verein beitragen, Bewusstsein, Wertschätzung und Achtsamkeit von Besuchern, Besitzern und Pächtern für die sensible Schönheit zu fördern.

Ab 12. Juni bis Ende Juli werden vom Verein an jedem Montag um 17 Uhr wieder Kräuter-Natur-Führungen angeboten (Infos und Anmeldung bei Karin Hofinger 0699/10506135).

Der naturkundliche Führer ist im Tourismusbüro in Igls erhältlich.

Oswald Wörle

Frühjahrskonzerte der Musikkapelle Patsch

Bereits zum fünften Mal gab die Musikkapelle Patsch als einzige im Musikbezirk ihr Frühjahrskonzert an zwei Abenden hintereinander.

Die Sorge, der Turnsaal könnte nicht zwei Mal gefüllt werden, hatte sich schnell als unbegründet herausgestellt und so kann die Musikkapelle stolz auf fünf Konzertjahre mit zusammen gut 2.500 Zuhörern zurückblicken.

Heuer gab es eine wahre Flut an Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften: Hermann Töchterle und Andreas Mair für 55, Johann Braunegger, Florian Mair und Anton Gapp für 50, Werner Falgschlunger für 40 und Georg Falgschlunger für 25 Jahre. Bernhard Mair erhielt das Verdienstzeichen für 10 Jahre Kapellmeister. Andreas Mair, Johann Braunegger, Florian Mair und Anton Gapp wurde zudem die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Acht Jungmusikantinnen und Musikanten bekamen Leistungsabzeichen verliehen. Das Junior Leistungsabzeichen erhielten Illija Bucovac, Tuba, Laura Reitmair, Trompete und Anna Mitteregger, Klarinette.

Das Jungmusiker Leistungsabzeichen in Bronze erhielten Sofia Scherer und Verena Götzl, Saxophon, Dominik Falgschlunger, Trompete, Sarah Reitmair und Nadine Ranacher, Flöte.

Nadine erhielt zusätzlich noch das Leistungsabzeichen in Silber. Besonders bemerkenswert ist, dass alle Jungmusiker ihre Leistungsabzeichen mit Auszeichnung erreicht haben. Ebenso erfreulich ist, dass auch

langgediente Musikanten noch den Ehrgeiz besitzen, eine Prüfung abzulegen. So erhielt Paul Knoflach das Leistungsabzeichen in Silber mit sehr gutem Erfolg!

Dies alles sagt viel über den Zustand der MK Patsch aus: eine gute musikalische und organisatorische Führung, Freude am Musizieren, Leistungswillen und eine sehr gute Kameradschaft. *Hannes Erhard*



Agrargemeinschaft

Wussten Sie, dass ...

- jährlich ca. 5000 bis 6000 Jungpflanzen neu gesetzt werden? Dies sortiert sich in Fichte, Lärche, Kiefer, Zirbe, und div. Laubbölzer wie Bergahorn und Kirsche.
- jede einzelne Pflanze gegen Rüsselkäferbefall gespritzt und gegen Wildverbiss gestrichen werden muss?
- jedes Jahr ca. 250 Arbeitsstunden für die Aufforstung aufgewendet werden?
- ca. 3 neue Bäume für für jeden geschlägerten Baum gepflanzt werden?
- jede geschlägerte Fläche spätestens in 3 Jahren wieder aufgeforstet wird?

- jedes Jahr nur soviel Holz genutzt wird wie auch jährlich nachwächst?
- heuer im Advent wieder das alljährliche Christbaum holen mit unserem Waldaufseher stattfindet?

Martin Jörg, Waldhüter

Im Bild unten:

Eine Kindergartengruppe mit Kindergartenleiterin Gabi beim Pflanzensetzen unter fachkundiger Führung von Johann Oss.

Foto: Andreas Mair





Auf Grenzwanderung

Am 27. März 2017 fand im Chronikraum der wahrscheinlich letzte Hoangart statt. Ossi Wörle, unser Chronist, machte mit den über 40 interessierten Zuhörern eine Grenzwanderung rund um Patsch gespickt mit Fotos aus vergangenen Tagen.

Gekonnt stellte er dabei die schöne Umgebung der Kulturlandschaft, den Naturschutz den Notwendigkeiten der Landwirtschaft, die alte Technik der heutigen gegenüber. Er verwies auf alte Wege und Steige, die man wieder herstellen könnte, auf die Notwendigkeit der Renovierung einzelner Gebäude und ging auf die Diskussion um den Patscherkofel ein und zeigte ein Bild auf dem die ehemalige Talstation des Gipfelfliftes die Terrasse des alten Schutzhauses verdeckt. Dabei fiel mir als Schwazer ein, dass die Stadt Schwaz in den Zwanzigerjahren durch das neue E-Werk im Vomperloch zu viel Strom erzeugte und der Schwazer Bürgermeister sich an der neu erbauten Patscherkofelbahn beteiligte, um dort den Strom verkaufen zu können. Als dann die Bahn Konkurs anmelden musste, zahlte Schwaz bis in die Neuzigerjahre an den Schulden und

wurde damals unter die Aufsicht des Landes gestellt.

Der nächste Hoangart soll dann schon im umgebauten alten Gemeindehaus stattfinden und dann soll es wieder auch ein Glas Wein geben, das diesmal wegen der Fastenzeit ausgefallen ist.

Edwin Knapp

Vorteil – Nachteil ?

Ein dringliches Anliegen vor vielen Jahren war es, den ruhenden Verkehr und das freie Parken auf dem Sportplatzweg, an der Autobahnzufahrt am Randstreifen und in der Dorfstraßeneinfahrt zu regeln.

Als Begründung wurden die mangelnde Sicherheit, die Sichtbehinderung, die Behinderung und das Blockieren der landwirtschaftlichen Fahrzeuge mit den Erntemaschinen auf den Gemeindefahrstraßen. Weiters wurde angeführt: Im Winter ist die Schneeräumung behindert, Einsatzfahrzeuge, Tankwagen für Milchabholung und Heizölanlieferung könnten nur erschwert ihre Ziele anfahren. Demzufolge wurde der Parkplatz vor dem Dorfeingang errichtet. Den Nutzen haben alle Gemeinde-

bürgerInnen. Im Winter dient er zudem als Schneedeponie für die Schneeräumung.

Würde man den Parkplatz nun wieder auflösen, würde es nur den alten Zustand hervorbringen und den Landwirten zum Nachteil werden. Den Nutzen haben vorwiegend jene, die diesen Verkehrsbereich beanspruchen. Die Kosten der Errichtung und Erhaltung sind beträchtlich. Eine Bewirtschaftung mit Parkautomat ist für diese Frequenz nicht kostenneutral, geschweige gewinnbringend möglich.

Die Belastung der Grundstücke durch rücksichtslose Hundebesitzer ist durch die Auflösung des Parkplatzes nicht beseitigt.

Josef Handler

Mit viel gutem Willen ...

„Es ist kein Stand so hoch im Land, dass er nicht lebt von Bauernhand“ ist großflächig auf einem Plakat zu lesen, das Andreas Rinner (Noarer Bauer) der Öffentlichkeit auf seinem Grundstück präsentiert. Schöne Worte, die die Wichtigkeit des Bauernstandes hervorheben.

Wir leben aber nicht nur von den Produkten aus Bauernhand, sondern auch von einem guten Miteinander zwischen der Bevölkerung und den Bauern, die neben der Bewirtschaftung ihrer Felder auch einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung unserer Kulturlandschaft leisten. Alle, die unser Umland für ihre Erholung nutzen sind aufgefordert, es sauber zu halten und sich so darin zu bewegen, dass es zu keinen Konflikten mit den bäuerlichen Grundeigentümern kommt.

Auf der anderen Seite aber zeugt die Zerstörung eines wunderschönen Naturdenkmales im Naturschutzgebiet Rosengarten durch den Noarer Bauern von wenig Liebe zur Natur und einer Geisteshaltung, die seine Eigeninteressen über alles andere stellt.

Hannes Erhard



Frühlingsfahrt ins Vinschgau



Ziel der ersten Frühlingsfahrt der Senioren-Ortsgruppe war am 20. April 2017 der Südtiroler Vinschgau.

Die Fahrt mit vollbesetztem Bus führte über den Reschenpass, vorbei am Stausee mit dem viel fotografierten Kirchturm im Wasser. In Glurns, der kleinsten Stadt Südtirols, wurde zum Mittagessen im alt ehrwürdigen Gasthof „Zur Post“ eingekehrt.

Am Nachmittag stand Kunstgeschichtliches am Programm. Wir besichtigten in der Spitalskirche von Latsch den wunderschönen Flügelaltar von „Jörg Lederer“ sowie viele alte Fresken.

Noch ein älteres Kulturdenkmal ist das St.-Prokulus-Kirchlein in Naturns mit gut erhaltenen Fresken aus den Jahren 630 bis 650 n. Chr. Auf der Heimfahrt blieb noch Zeit für einen Zwischenstopp in der Kurstadt Meran.

Ein besonderer Dank gilt unserem Mitglied Prof. Dr. Edwin Knapp, welcher als Kenner von Geographie und Tiroler Kultur- und Kunstgeschichte verständlich und humorvoll die Reise leitete.

Ein Teil der Ortsgruppe nahm an einem anderen Termin an einer **Betriebsbesichtigung** der Fa. Hörtnagl in Hall teil. Besten Dank an die Firma Hörtnagl! *Obmann Hans Lorenz*

Verrückt !

Gesprächsstoff in diesem Frühjahr gab es genug, nämlich über das Wetter. Es wollte sich so gar nicht angepasst zeigen. Einem fast sommerlichen März folgte ein Winter einbruch im April. Das Ergebnis ist bekannt. Die Obstblüten sind samt und sonders erfroren. Schade bei uns im Dorf, aber schlimm für Obstbauern, die schon zum zweiten Mal ihre Ernte und möglicherweise ihre Existenzgrundlagen verlieren werden.

Spätestens jetzt wird über einen möglichen Klimawandel diskutiert. Für mich sind es Katastrophen, Klimakatastrophen, die uns verrückte Wetterlagen bringen. Katastrophen zwingen immer zum sofortigen Handeln. Das Klima wird sich nicht so schnell wieder wandeln. Wir Menschen sollten unser Verhalten wandeln. Vorschläge gibt es genug: z.B. weniger den privaten PKW, dafür öffentliche Verkehrsmittel benutzen. Das könnten auch die Männer tun, denn der Bus nach Innsbruck ist immer noch fast ausschließlich „weiblich“. Jede(r) kann sich seine eigenen Gedanken dazu machen. Aber eines ist sicher: Werden wir unseren Lebenswandel ändern? Wenn nicht, dann wird bald niemand mehr in manchen Teilen unseres Landes (der Welt) wandeln. Nur – die Natur wird's freuen!

O. Wörle

6. Etappe der Patscher Pilger/innen

Bereits seit 6 Jahren werden alle Patscherinnen und Patscher zum Pilgern auf den Jakobsweg in drei Tagen der Karwoche eingeladen.

18 Unternehmungslustige und Wanderfreudige haben sich am Palmsonntag in Frankenmarkt auf den Weg gemacht um in drei Etappen bis nach Salzburg zu pilgern. Zwischen 20 und 25 km galt es täglich zu absolvieren ehe in vorausgebuchten Unterkünften Quartier bezogen wurde. Die grünen Wiesen und die ruhigen Wälder des Bundeslandes Salzburg sowie der majestätisch gelegene Wallersee waren die landschaftlichen, ein Be-

such der berühmten Wallfahrtskirche oberhalb von Salzburg, Maria Plain, und des Salzburger Doms die kulturellen Höhepunkte dieses Jahres.

Im nächsten Jahr wird uns der Pilgerweg bis nach Tirol führen und wir freuen uns auf jedes neue „Pilgermitglied“. *Klingenschmid Friedl*



Terminkalender

So. 04.06.	09.00 Uhr	Pfingstfest: Feierliches Hochamt in der Pfarrkirche
Mo. 05.06.	09.30 Uhr	Pfingstmontag: Traditionelle Wallfahrtsmesse in Heiligwasser
Fr. 09.06.	19.30 Uhr	Sportplatz: SPG-Heimspiel gegen Reichenau
Do. 15.06.	09.00 Uhr	Fronleichnamfest: Festgottesdienst, Prozession Unterdorf
Fr. 23.06.		Jungschützen: Herz-Jesu-Feuer
Fr. 23.06.	17.00 Uhr	Sportplatz: Spiele der SPG, Altherren, u.a.
Sa. 24.06.	10.00 Uhr	Sportplatz: Öli-Gedenkturnier
So. 25.06.	11.00 Uhr	Sportplatz: nach der Prozession: Feier 25 Jahre SPG Patsch/Ellbögen
So. 25.06.	09.00 Uhr	Herz-Jesu-Fest: Festgottesdienst, Prozession durch die Felder
Sa. 01.07.	09.00 Uhr	Pfarrkirche: Firmung
So. 02.07.		Bataillons-Schützenfest in Lans
So. 09.07.		Bezirksmusikfest in Aldrans
Mi. 26.07.	05.00 Uhr	Wallfahrt nach Maria Waldrast
Mo. 07.08.	14.00 Uhr	Kirchenpatrozinium: Festgottesdienst mit Prozession
Di. 15.08.	09.00 Uhr	Mariä Himmelfahrt: Festgottesdienst mit Prozession
Sa. 02.09.	03.00 Uhr	Wallfahrt Magdalenabergl

Terminänderungen vorbehalten!



Die Redaktion
des Dorfolattes wünscht allen
Leserinnen und Lesern
einen schönen Sommer!

Geburten

Planötscher Lea Meena

Herzlichen Glückwunsch
den Eltern und der neuen
Erdenbürgerin viel Wachstum
und Gedeihen!

(Vom 1. 3. 2017 bis 1. 6. 2017)

Geburtstagsjubiläen

Wir gratulierten herzlich zum ...

70. Geburtstag

**Klaus Tiefenbrunner
Elisabeth Koch**

75. Geburtstag

**Maria Ilmer
Dr. med. Hiltrud Greiner**

80. Geburtstag

**Georg Stöckholzer
Maria Span
Peter Falgschlunger**

93. Geburtstag

Ferdinand Humml

(Vom 1. 3. 2017 bis 1. 6. 2017)

Impressum

Herausgeber, Verleger und Eigentümer:
Gemeinde Patsch, Dorfstraße 22

Redaktion

Oswald Wörle (Layout)
**Ausschuss für Kultur, Bildung, Dorfblatt
und Erwachsenenschule:** Claudia Holz-
knecht, Klaus Troger, Alfred Konzett, Georg
Pedrini, Bernhard Mair

Amtliches, Personelles (Gratulationen):
Bgm. Andreas Danler

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Andreas Danler

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung der jeweiligen Autoren wieder
und müssen sich nicht mit jener des Heraus-
gebers decken.

dorfbblatt@patsch.tirol.gv.at

Nächster Redaktionsschluss: 10. 08. 2017

mit Unterstützung von



ATHESIA®
DRUCK